

unter uns 01 2022

Kundenmagazin

Wieder im grossen Kreis:
11. acrevis Generalversammlung

Fokus Nachhaltigkeit
beim Anlegen

Brücken schlagen:
Kulturvermittlung im
Museum Haus Konstruktiv

Voller Geschichte(n):
das Curti-Haus in Rapperswil

acrevis
Meine Bank fürs Leben



4 **Aktuell**
11. acrevis Generalversammlung wieder mit geschäftlichem und gemütlichem Teil

6 **Porträt**
Zu Besuch bei Elvira Curti im Curti-Haus am Curti-Platz in Rapperswil

8 **Nachhaltigkeit**
Anlageberatung und Vermögensverwaltung mit expliziten Nachhaltigkeitsdimensionen

10 **Wirtschaft**
acrevis als engagierter Partner und Teil der regionalen Wirtschaft

11 **Aktuell**
Kunst näherbringen im Museum Haus Konstruktiv

12 **Porträt**
Der See als verbindendes Element: Verwaltungsrat Benedikt Würth

14 **Kurzinfo**
Wissenswertes aus dem acrevis Marktgebiet

Für spannende Begegnungen aller Art



Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen, dies wusste schon der französische Schriftsteller und Journalist Guy de Maupassant. Das gilt im Privatleben wie auch beruflich und geschäftlich: Die Menschen, mit denen wir es zu tun haben, bereichern unseren Alltag, sie machen ihn spannend und abwechslungsreich. Durch Begegnungen und einen offenen Austausch entstehen auch Vertrauen, Nähe und Transparenz – davon sind wir als regional verankerte Bank mit unseren acht Niederlassungen sowie rund 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überzeugt.

Nicht nur deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass wir unsere Generalversammlung 2022 wieder in gewohnter Form durchführen konnten. Wenn nicht gerade Corona dazwischenfunkt, besteht unsere Generalversammlung aus einem geschäftlichen und einem gesellschaftlichen Teil. Während der geschäftliche Teil durch viele Informationen und Zahlen geprägt ist, steht im gesellschaftlichen Teil das gesellige Miteinander im Zentrum: sich bei Speis und Trank begegnen und austauschen, alte Bekanntschaften auffrischen und neue Kontakte knüpfen, einige fröhliche Stunden im Kreise der acrevis Familie geniessen.

Viele spannende Begegnungen ergeben sich auch im normalen Bankbetrieb – immer dann, wenn unsere Mitarbeitenden unsere gut 55'000 Kundinnen und Kunden beraten, sie bei Projekten begleiten und bei ihren Bedürfnissen unterstützen können. Jede dieser Kundenbeziehungen ist individuell und einzigartig – gerne nehmen wir Sie mit zu einem Besuch bei Elvira Curti in Rapperswil.

Begegnen kann man aber nicht nur Menschen, sondern auch Ideen und Themen. Auch hier ist Offenheit zentral: Es eröffnet neue Perspektiven und weitet den Horizont, wenn man sich unvoreingenommen und mit echtem Interesse auf das Gegenüber einlässt. Spannend zeigt dies beispielsweise unser neuestes mehrjähriges Sponsoring-Engagement in unserem Marktgebiet zwischen Bodensee und Zürichsee: Wir unterstützen das Haus Konstruktiv in Zürich. Das Museum für konkrete, konstruktive und konzeptuelle Kunst ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern mit verschiedenen Kunstvermittlungsprojekten spannende Zugänge zu den ausgestellten Werken.

Diesen und weiteren Themen können Sie in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins «unter uns» begegnen – ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Dr. Michael Steiner

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Eine rundum gelungene Zusammenkunft: die 11. Generalversammlung der acrevis Bank AG

Aus dem ganzen acrevis Marktgebiet zwischen Bodensee und Zürichsee strömten am Freitag, 20. Mai 2022, insgesamt 1'890 Aktionärinnen und Aktionäre zur 11. Generalversammlung auf das St.Galler Olma-Areal. Infolge von Corona hatte die letzte acrevis GV im gewohnt grossen Kreis 2019 stattgefunden – entsprechend freudig war das Wiedersehen in geselliger Runde.

Den Auftakt gestaltete die Musikgesellschaft St. Georgen, ehe Verwaltungsratspräsident Stephan Weigelt das erste acrevis Jahrzehnt seit der Fusion von Bank CA St.Gallen und swissregio-bank Revue passieren liess: «Was 2011 entstand, hat sich bestens entwickelt – die acrevis steht sehr gut da und darf optimistisch in die Zukunft blicken. Die Basis dafür legten auch die damaligen VR-Präsidenten Markus Isenrich und Niklaus Staerkle.» Die Werte aus der über 200-jährigen Geschichte der acrevis Vorgängerbanken wirken bis heute nach: «Regional, kompetent, leidenschaftlich und unabhängig für verantwortungsvolles, nachhaltiges Banking – so sind wir gerne für Sie da!»

Bestens aufgestellt und kerngesund

Ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2021 präsentierte Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, im Lagebericht: «Der operative Geschäftserfolg stieg um 4% auf CHF 26,6 Mio. der Reingewinn um 2,1% auf CHF 21 Mio. und die Bilanzsumme um

1,3% auf CHF 4,9 Mia. Beide strategischen Geschäftsfelder Finanzieren und Anlegen trugen zur ausgezeichneten Geschäftsentwicklung bei.» Steiners Fazit: «Die acrevis Bank ist kerngesund.» Damit dies so bleibt, wurde auch 2021 investiert: «Wir haben die Finanzplanung ausgebaut, die Beratungsteams unserer acht Niederlassungen gezielt gestärkt und die Digitalisierung fortgeführt. Zudem haben wir unser Nachhaltigkeitsengagement für Bankgeschäft und -betrieb erweitert.»

Alle Anträge gutgeheissen

Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten allen VR-Anträgen zu: Sie entlasteten VR und GL, nahmen den Prüfungsbericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG zur Kenntnis und bestätigten diese für ein weiteres Jahr. Die Jahresrechnung 2021 wurde ebenso genehmigt wie eine Dividende von CHF 36. Die Generalversammlung bestätigte Dr. Philipp Dobler für eine weitere dreijährige Amtsdauer als Verwaltungsrat und wählte Patrick



4



5



6



7

Vogler als neuen Verwaltungsrat. Sodann wurde Christoph Meier (13 Jahre Mitglied und VR-Vizepräsident) verdankt und verabschiedet. Als neue Vizepräsidentin hat der VR Jacqueline Zehnder gewählt. Gewürdigt wurden zudem die ausserordentlichen Engagements von Markus Isenrich (24 Jahre Mitglied und VR-Präsident) und Suzanne Gut (24 Jahre VR-Mitglied), die an der GV 2021 zurückgetreten und coronabedingt im kleinen Kreis verabschiedet worden waren.

Einmalig eine dreifache GV-Spende

Je CHF 5 für alle angemeldeten Aktionärinnen und Aktionäre – die GV-Spende an eine wohltätige Institution in der Region hat Tradition. Mit Blick auf das Jubiläum 2021 und den Krieg in der Ukraine wurden für einmal drei Spenden vergeben: Der Entlastungsdienst Ostschweiz unterstützt betreuende Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigungen und besonderen Bedürfnissen. Der Frauenverein Wiesendangen engagiert sich vielfältig für gemeinnützige Aufgaben. Und die Hilfsorganisation SOS Kinderdorf kümmert sich unter anderem um die Unterbringung und Betreuung evakuierter ukrainischer Kinder und Familien. Susy Heuer, Michèle Häusler und Markus Siegfried konnten von VR-Präsident Stephan Weigelt je einen Check über CHF 14'000 für Projekte ihrer Institution entgegennehmen.

Gemütlich essen und anstossen

Nach dem geschäftlichen Teil liessen sich die Teilnehmenden kulinarisch verwöhnen und nutzten die Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen. Zu fröhlichen Begegnungen lud auch die beliebte acrevis-Bar ein, wo reger Betrieb herrschte bis in den Abend hinein.

1 Grüezi und herzlich willkommen: Alle Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Gäste wurden von acrevis Mitarbeitenden persönlich begrüsst.

2 Gut besucht: 1'890 Aktionärinnen und Aktionäre waren nach St.Gallen gekommen. Sie konnten zufrieden zur Kenntnis nehmen, dass ihre Bank kerngesund und gut aufgestellt ist.

3 Gemeinsam Grosses bewirken: VR-Präsident Stephan Weigelt übergab Susy Heuer (Entlastungsdienst Ostschweiz, links), Markus Siegfried (SOS Kinderdorf, 2. von rechts) und Michèle Häusler (Frauenverein Wiesendangen, rechts) Spendenchecks über je CHF 14'000.

4 En Guete: Nach dem geschäftlichen folgte der gemütliche Teil, bei dem sich alle Teilnehmenden an festlich gedeckten Tischen kulinarisch verwöhnen lassen konnten.

5 Im Gespräch: Stephan Weigelt (Präsident des Verwaltungsrates), Patrick Vogler (neu gewählter Verwaltungsrat) und Michael Steiner (Vorsitzender der Geschäftsleitung, von links).

6 Die Gründerväter: Niklaus Staerke (links) und Markus Isenrich amtierten 2011 als VR-Präsidenten der damaligen Bank CA St.Gallen bzw. Swissregiobank.

7 Musikalisch umrahmt: Die Musikgesellschaft St. Georgen erfreute die GV-Teilnehmenden mit ihrem Spiel.



Ein Haus voller Geschichte und Geschichten

Wie das Haus so die Adresse und der Familienname: Im Curti-Haus am Curtiplatz 1 in Rapperswil, am Fusse des Schosshügels gelegen und nur einen Steinwurf vom Ufer des Zürichsees entfernt, ist Elvira Curti daheim. Zu Besuch in einem althehrwürdigen Gebäude und bei dessen jung gebliebener Besitzerin, die seit vielen Jahren Kundin der acrevis Bank ist.

Die hohen Räume sind gediegen eingerichtet, von den hohen Fenstern im Curti-Haus geht der Blick direkt auf den See hinaus. «Auch wenn die Aussicht natürlich irgendwann «alltäglich» wird – vom Sonnenuntergang lasse ich mich doch immer wieder aufs Neue faszinieren», so Elvira Curti. «Es ist einfach schön hier, besonders im Frühling und im Sommer, wenn's am Seeufer und auf dem Platz vor dem Haus wieder umtriebiger wird.»

Liebevoll gepflegt

Im Jahre 1460 wurde das Gebäude – damals eine öffentliche Badestube – in schriftlichen Quellen erstmals erwähnt. Das Alter sieht man dem Haus an, aber in positivem Sinne: Überall erzählen grosse und kleine bauliche Kostbarkeiten von der langen Geschichte des Bauwerks. Intarsien im Holz des Parketts, prächtig bunte Glasfenster im Treppenhaus, Stuckaturen an den Decken, üppige Fassadenmalereien und -mosaiken oder reiche schmiedeeiserne Verzierungen an Geländern laden zum Entdecken ein. Alles ist liebevoll gepflegt, denn: «Was einem etwas wert ist, zu dem muss man auch Sorge tragen – nur so hat es lange Bestand», betont Elvira Curti.

Treue Finanzierungs- und Anlagekundin

Seit vielen Jahren Bestand hat auch die Beziehung zur acrevis Bank: «Ich fühle mich hier gut aufgehoben und bestens betreut. Dabei schätze ich es sehr, dass ich von acrevis als Kundin mit meinen individuellen Anliegen ernst genommen werde und beispielsweise bei Anlagefragen realistische Vorschläge bekomme, die zu meinen Renditezielen ebenso passen wie zu meinen Werten und Überzeugungen, etwa in Sachen Nachhaltigkeit.» Für Enrico Perotto und Peter Wegmann, die Elvira Curti seitens der acrevis Niederlassung Rapperswil in Anlage- und Finanzierungsfragen beraten, ist klar: «Eine gute Bankbeziehung basiert auf Vertrauen, Offenheit und Transparenz. Der persönliche Kontakt für einen direkten Austausch ist uns daher sehr wichtig.» Letzteres findet auch an der alljährlichen Generalversammlung der acrevis statt: «Seit gut 15 Jahren bin ich Aktionärin der regional verankerten Bank – die GV lasse ich mir, wenn immer möglich, nicht entgehen», bekräftigt Elvira Curti.

Politisch und kulturell engagiert

In Lantsch/Lenz in der Region Albula geboren und aufgewachsen, kam die ausgebildete Sozialpädagogin zuerst des Berufes wegen nach St. Gallen und blieb letztlich der Liebe wegen in der Ostschweiz. Seit gut 32 Jahren lebt Elvira Curti nun im Curti-Haus, das ihr Schwiegervater 1919 erworben hatte. Die Familie Curti ist in Rapperswil wohlbekannt. An der Fassade des Hauses hängt eine Tafel, die markante Persönlichkeiten nennt: Mehrere

Gut beraten: Elvira Curti im Gespräch mit Enrico Perotto, Leiter der acrevis Niederlassung Lachen (links), und Peter Wegmann, Teamleiter Finanzen im Marktgebiet Zürichsee



Landammänner und Nationalräte, aber auch ein Ortsgemeindevorstand und ein Kirchenpräsident, ein Benediktinerpater, ein Historiker und ein Komponist sind darauf zu finden. Die Familie habe sich nicht nur in der Rosenstadt um Politik und Kultur verdient gemacht, hält Elvira Curti mit bescheidenem Stolz fest. Sie selbst war und ist vielseitig engagiert und interessiert – beruflich zuletzt im Sozialdienst im Spital Uznach sowie im Schulrat und im katholischen Kirchenrat Rapperswil oder ehrenamtlich im internationalen Lyceum Club St. Gallen.

Auch von Fledermäusen nicht abschrecken lassen

Die rüstige Rentnerin – selten passte der Begriff besser als hier – kümmert sich auch heute noch gänzlich selbst um die Verwaltung des Hauses: Sie hat ein offenes Ohr für ihre Mieterinnen und Mieter, erstellt die jährlichen Nebenkostenabrechnungen, koordiniert den aufwendigen Unterhalt der historischen Substanz, macht den alljährlichen Frühlingsputz. Und wenn das heisst, auch einmal aufs Fensterbrett zu steigen, um die Fenster putzen zu können: «Ich packe gerne an – selbst wenn plötzlich vier Fledermäuse aus dem Rollladenkasten sausen und mir um den Kopf flattern», schmunzelt die Hausbesitzerin. Ob ihr das Ganze nicht manchmal zu viel werde? Vehementes Kopfschütteln ist die Antwort: «Das hält mich jung und in Schwung!»

Der Bundesrat zu Besuch

Jung respektiv sehr präsent sind auch die vielen Erinnerungen, die Elvira Curti mit dem Curti-Haus verbindet und von denen sie gerne mit viel Schalk erzählt. Etwa, als 2013 der Gesamtbundesrat auf seinem alljährlichen «Schuelreisli» in Rapperswil zu Gast war. Die Magistratinnen und Magistraten nächtigten damals im Hotel Schwanen gleich neben dem Curti-Haus. Angetan vom schönen Gebäude habe die Bundeskanzlei angefragt, ob man wohl auf ihrer Terrasse in etwas privaterem Rahmen dinieren könne, als dies auf der Hotelterrasse möglich sei? Sie habe gerne zugesagt. «Beim Kaffee durfte ich mich dann dazusetzen, aber ich habe natürlich mehr zugehört als selbst gesprochen», erzählt Elvira Curti. Die Dankeskarte – von der damaligen, ebenfalls aus dem Bündnerland stammenden Bundeskanzlerin Corina Casanova auf Rumantsch verfasst und von allen Mitgliedern des Bundesrats unterzeichnet – steckt in einem Geschichtsbuch über die altherwürdigen Häuser von Rapperswil, in dem auch das Curti-Haus seinen verdienten Platz hat.

Wenn die Mauern erzählen könnten, sie wüssten wohl noch vieles aus den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten zu berichten. Dass diese Geschichte weitergeht, dafür sorgt Elvira Curti: «Das Haus soll auch künftig in Familienbesitz bleiben, das wissen sowohl meine Tochter als auch meine drei Söhne.»

Das zusätzliche Plus für noch mehr Nachhaltigkeit beim Anlegen

Immer mehr Anlegerinnen und Anleger möchten für ihre Investitionen den Aspekt Nachhaltigkeit stärker gewichten. acrevis weist neu in Anlageportfolios entsprechende Kennzahlen explizit aus. Mit konkreten Empfehlungen zeigen die acrevis Expertinnen und Experten zudem auf, wie ein Portfolio im Sinne der Nachhaltigkeit optimiert werden kann.

Welche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben meine Anlagen? Viele Anlegerinnen und Anleger möchten die konkreten Folgen ihrer Investments mit Blick auf die Nachhaltigkeit abschätzen können. «Wir haben dieses Bedürfnis gerne aufgenommen, zumal es sich mit unseren Werten und unseren Bemühungen um nachhaltiges Banking deckt», erklärt Florian Keller, Leiter Investment Center von acrevis. «Dafür haben wir die bestehenden, portfoliobasierten Anlageberatungen acrevis invest exklusiv und acrevis invest komfort um die optionale Dimension Nachhaltigkeit erweitert und ein neues Vermögensverwaltungsmandat acrevis invest expert Nachhaltigkeit+ entwickelt.»

Objektiv, verlässlich und vergleichbar

Für eine objektive Beurteilung von Anlagen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit werden Kennzahlen benötigt, die vergleichbar

sowie verlässlich sind. Vier zentrale Kennzahlen weist acrevis für die erweiterten Anlageberatungen in einem Nachhaltigkeitsbericht neu explizit aus und wendet sie für das neue Vermögensverwaltungsmandat an: die ESG-Risikostruktur, der acrevis ESG-Score, der CO₂-Ausstoss und der Anteil kontroverser Themen (siehe Kasten rechts).

Grundlage für diese Kennzahlen bilden Daten von Sustainalytics. Die renommierte Firma mit Hauptsitz in Amsterdam wurde 1992 gegründet und gehört seit Sommer 2020 zur amerikanischen Morningstar Inc, ein global agierendes Finanzinformations- und Analyseunternehmen. Mit mehr als 1'500 Mitarbeitenden bewertet sie weltweit die Nachhaltigkeit börsennotierter Unternehmen aufgrund ihrer Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. «Unser Team Research & Advisory

acrevis kompensiert und reduziert CO₂-Ausstoss

Ökologie in Bankgeschäft und Bankbetrieb: Neben ihrem Angebot nachhaltiger Bankprodukte ist acrevis auch bestrebt, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt zu reduzieren und den Bankbetrieb ökologisch zu gestalten.

Seit dem Jahr 2020 ist acrevis als Unternehmen klimaneutral und hat auch 2021 den CO₂-Ausstoss von 726 Tonnen vollumfänglich mit zwei Klimaschutzprojekten der gemeinnützigen Stiftung myclimate kompensiert: In der Bodenseeregion und damit im Marktgebiet der Bank fördert acrevis ein Pionierprogramm, bei dem fruchtbare Böden als natürliche CO₂-Senken fungieren und Kohlenstoff in Ackerflächen speichern. Damit

konnten 2021 insgesamt 40 Tonnen CO₂ kompensiert werden. Und in Nicaragua beteiligt sich acrevis an einem Wiederaufforstungsprojekt: Dank besserer Raum- und nachhaltiger Nutzung der Waldressourcen wächst die Waldfläche wieder. Damit konnten im vergangenen Jahr 686 Tonnen CO₂ kompensiert werden.

Langfristig strebt acrevis nicht nur eine Kompensation, sondern eine pragmatische CO₂-Reduktion an: Die Bank reduziert stetig ihren CO₂-Ausstoss. So wird beispielsweise nur noch ökologisches Refutura-Papier verwendet, das vollumfänglich aus Altpapier besteht, und für alle Bankniederlassungen ökologischer Strom bezogen.

Weitere Informationen zum ökologischen und ganz allgemein zum nachhaltigen Engagement von acrevis finden Sie unter www.acrevis.ch/nachhaltigkeit oder direkt via den nebenstehenden QR-Code.



verarbeitet und aggregiert diese Rohdaten anhand der selbst entwickelten Methodik, um sie schliesslich für jede Firma beziehungsweise für jedes einzelne Anlageinstrument in eine acrevis Skala umsetzen zu können», so Florian Keller.

Potenzial zur Optimierung aufzeigen

Im individuellen Anlageportfolio der Kundinnen und Kunden werden die Werte aller Einzeltitel zusammengeführt. Florian Keller: «Daraus ergibt sich der einfach verständliche, übersichtliche Nachhaltigkeitsbericht mit den besagten vier Kennzahlen – quasi der Ist-Zustand des Portfolios.» Damit lassen es die Expertinnen und Experten der acrevis Bank aber nicht bewenden: «Wir geben konkrete Empfehlungen ab, wie das Portfolio angepasst werden kann, um seine Nachhaltigkeit als Gesamtes oder mit Blick auf einzelne Kennzahlen zu optimieren. Möglich ist das etwa, indem Titel verkauft und durch nachhaltigere ersetzt werden. Dies trägt dazu bei, den direkten negativen Einfluss zu minimieren, den die mit dem Portfolio getätigten Investments auf Umwelt und Gesellschaft haben.» Die mögliche Verbesserung wird für jede der vier Kennzahlen separat ausgewiesen und auch mit dem acrevis Referenzwert verglichen.

Anlegen im Einklang mit den eigenen Werten

Inwieweit die Besitzerin oder der Besitzer des Portfolios den acrevis Empfehlungen nachkommen möchte, bleibt ihr oder ihm überlassen: «Auf der fundierten Grundlage, die wir mit unseren Empfehlungen zur Verfügung stellen, entscheiden sie im Rahmen ihrer portfoliobasierten Anlageberatungen acrevis invest exklusiv und acrevis invest komfort selbst. So können sie ihre Investments ganz individuell mit ihren persönlichen Werten und Überzeugungen in Einklang bringen und nachhaltig ausgestalten», zeigt Sandro Schibli, Bereichsleiter Private Banking bei acrevis, auf. «Mit dem Vermögensverwaltungsmandat acrevis invest expert Nachhaltigkeit+ kann diese Aufgabe auch an die acrevis Bank delegiert werden: Unsere erfahrenen Expertinnen und Experten sorgen für die Vermögensverwaltung im Zeichen der Nachhaltigkeit.»

Für Nachhaltigkeit und Rendite

Nachhaltigkeit und der Wunsch nach einer marktfähigen Rendite schliessen sich nicht aus, im Gegenteil: «Verschiedene Studien haben gezeigt, dass Unternehmen mit einem guten Nachhaltigkeitsmanagement besser gegen Krisen gewappnet sind und langfristig eine höhere Performance erzielen als andere. Zudem weisen nachhaltig ausgerichtete Anlagen oftmals ein besseres Rendite-Risiko-Verhältnis auf als traditionelle Anlagen», hält Sandro Schibli fest.

Die erweiterten portfoliobasierten Anlageberatungen acrevis invest exklusiv und acrevis invest komfort sowie das neue Vermögensverwaltungsmandat acrevis invest expert Nachhaltigkeit+ stehen bestehenden wie auch neuen Kundinnen und Kunden von acrevis ab sofort zur Verfügung.



Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer acrevis Beraterin oder Ihrem acrevis Berater sowie online auf unserer Website unter [acrevis.ch/nachhaltigkeitplus](https://www.acrevis.ch/nachhaltigkeitplus)

Die vier acrevis Nachhaltigkeitskennwerte kurz erklärt

Was verbirgt sich genau hinter den vier acrevis Nachhaltigkeitskennwerten und wie werden diese Kennzahlen berechnet?



Für die Dimension «ESG-Risikostruktur» werden die ökologischen und sozialen Risiken sowie die Risiken, welche die Unternehmensführung betreffen (Environment, Social, Governance), bewertet. Indem acrevis Anlageexpertinnen und -experten die ESG-Risikostruktur bei der Auswahl von Unternehmen bzw. Anlagen mitberücksichtigen, können Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeit und potenzielle Gefährdungen bezüglich ESG-Faktoren gezielt minimiert werden.



Der acrevis ESG-Score basiert auf einer durch acrevis selbst entwickelten Methodik. Die Analyse kann für jedes einzelne Anlageinstrument wie auch auf Portfolioebene angewandt werden. Anhand einer Bewertung von 0 (sehr schlecht) bis 8 (ausgezeichnet) lassen sich verschiedene Investments bezüglich Nachhaltigkeit miteinander vergleichen.



Die Dimension «CO₂-Ausstoss» gibt an, wie viel Kohlendioxid ein Unternehmen durch seine Geschäftstätigkeit produziert. Um Unternehmen unterschiedlicher Grösse miteinander vergleichen zu können, wird die CO₂-Intensität in Relation zum Umsatz angegeben (Tonnen CO₂ pro Mio. Dollar). Als positiver Nebeneffekt eines nachhaltigen Geschäftsmodells lässt sich häufig eine Reduktion der CO₂-Intensität feststellen.



Von «kontroversen Themen» spricht man, wenn ein Unternehmen beispielsweise in Geschäftsfeldern wie Alkohol, Waffen oder Glücksspiel tätig ist. Der ausgewiesene Wert zeigt die Grösse des Anteils solcher Themen und bewertet, wie stark exponiert ein Portfolio in Bezug auf problematische Geschäftstätigkeiten ist. acrevis definiert Kriterien, die solche Geschäftsbereiche für Investments ausschliessen.

Partner und Teil der regionalen Wirtschaft

Seit jeher ist acrevis eng mit den Regionen verbunden, in denen sie tätig ist. Sei es am Hauptsitz direkt am St.Galler Marktplatz oder an den sieben Niederlassungen zwischen Bodensee und Zürichsee. Dies zeigt sich auch in den Engagements, welche die Bank immer wieder eingeht.

Für Dr. Michael Steiner, Vorsitzender der acrevis Geschäftsleitung, ist klar: «acrevis ist eine stark verwurzelte Regionalbank. Wenn immer möglich arbeiten wir mit unseren KMU-Kundinnen und -Kunden zusammen und beziehen von ihnen regionale Produkte und Dienstleistungen. Dabei verstehen wir uns nicht nur als Partner, sondern auch als aktiven Teil der regionalen Wirtschaft.»

OFFA-Gewerbetag

Sich austauschen am 1. OFFA-Gewerbetag: Einen Treffpunkt für das Gewerbe und die Politik der Region St.Gallen-Bodensee zu schaffen – mit diesem Ziel führte die Ostschweizer Frühlings- und Trendmesse OFFA den OFFA-Gewerbetag am 21. April 2022 erstmals durch. Mit 250 Teilnehmenden war der Anlass ausgebucht. Unter dem Titel «Gewerbe im Aufbruch – erfolgreich durch Digitalisierung, Innovation und Expansion» beleuchteten Referate diverse Facetten des breit gefächerten Themas. Ein Apéro riche bot einen stimmigen Rahmen für aktives Networking. Die acrevis Bank hat den Anlass als Hauptsponsorin unterstützt.



2. Wiler Gewerbestrasse

Sich präsentieren an der 2. Wiler Gewerbestrasse:

An der 2. Wiler Gewerbestrasse vom 27. August 2022 präsentieren sich 90 Firmen aus Wil und der Region – mit dabei auch acrevis. Das Team um den Wiler Niederlassungsleiter Marcel Schneider ist in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse mit einem Stand vertreten und wird die acrevis mit ihren Dienstleistungen von Finanzierungen über Finanzplanung bis Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privat- und Geschäftskunden vorstellen. Neben Spielen für Kinder und einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen bleibt auch Zeit für spannende Begegnungen. Kommen Sie vorbei! Weitere Informationen: www.wiler-gewerbestrasse.ch

viaVelo.sg

Schmunzeln mit viaVelo.sg: Rund 30 Geschäfte in der St.Galler Innenstadt bieten Kundinnen und Kunden seit rund eineinhalb Jahren die Möglichkeit, sich Einkaufstaschen mit dem Velo-Lieferdienst viaVelo.sg liefern zu lassen. Die acrevis Bank St.Gallen unterstützt das Angebot als Sponsorin. Nachhaltigkeit und Stärkung der lokalen Wirtschaft – diese Aspekte von viaVelo.sg, die sich mit Werten der Bank decken, waren für acrevis ausschlaggebend. Um das Angebot weiter sichtbar zu machen, hat die Fachstelle Umwelt und Energie der Stadt St.Gallen mit der Jugendinformation Tipp und acrevis einen Videoclip erstellt, der den Lieferdienst auf witzige Art vorstellt. Gedreht wurde in einem Geschäft und im acrevis Hauptsitz, beides am Marktplatz St.Gallen.



Zum fertigen Clip geht's via QR-Code.

Blick hinter die Kulissen der Dreharbeiten – natürlich mit «Schauspielerinnen» von acrevis.



Wahrnehmen, wundern, weiterdenken

Bloss Bilder aufhängen oder Skulpturen auf einen Sockel stellen und sie so zeigen – für Ladina Gerber, Verantwortliche der Kunstvermittlung im Museum Haus Konstruktiv in Zürich, greift das zu kurz: «Kunst muss aktiv und bewusst zugänglich gemacht werden.»



Ladina Gerber,
Verantwortliche der
Kunstvermittlung
im Museum Haus
Konstruktiv

Das Museum Haus Konstruktiv präsentiert seit 36 Jahren konstruktiv-konkrete und konzeptuelle Kunst vom Anfang des 20. Jahrhunderts hin zu zeitgenössischen Werken. Dabei setzt das Museum nicht auf eine permanente Sammlausstellung, sondern auf dreimonatige Ausstellungsblöcke mit bis zu drei parallel laufenden Ausstellungen. Im Rahmen eines dreijährigen Sponsorings unterstützt arevis das Museum Haus Konstruktiv insbesondere für Ausstellungen mit Schweizer Künstlerinnen und Künstlern.

Zu Hause ist das Museum seit 2001 in einer früheren Umwandlungsstation des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich EWZ. Im spannenden denkmalgeschützten Bau ist die Industrievergangenheit noch deutlich sicht- und spürbar.

Das von einer Stiftung getragene Museum versteht sich auch als Bildungsinstitution: «Kunstvermittlung liegt uns sehr am Herzen. Basierend auf den individuellen Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen, gestalten wir Kunstvermittlung in diversen Formaten, damit der Transfer gelingt», so Ladina Gerber.

Weiterdenken und selbst aktiv werden:
Kleine Künstlerinnen und Künstler präsentieren
ihre gestalterischen Arbeiten im Sonntagsatelier.



Kindern ab fünf Jahren und Jugendlichen stehen das zweistündige Sonntagsatelier, wochenweise Ferienangebote oder die Kinder-Kultur-Akademie Zürich offen. Letztere in Kooperation mit weiteren Zürcher Kulturinstitutionen. Für Klassen und ihre Lehrpersonen bietet das Museum Workshops an. An Erwachsene richten sich die einstündigen öffentlichen Führungen. «Als Träger des Labels «Kultur inklusiv» engagieren wir uns zudem für barrierefreie Kunstzugänge auch für Menschen mit Beeinträchtigungen: In individuellen Ausstellungsbegleitungen führt ein Sozialpädagoge Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung in Kleingruppen durch die Ausstellung.» Und mit dem Projekt «Ich seh's anders!» öffnet sich das Museum auch als Sozialraum: «Seniorinnen und Senioren, Studierende der Zürcher Hochschule der Künste sowie Menschen mit Beeinträchtigungen kommen während fünf Monaten als Gruppe zusammen und durchlaufen eine kleine Ausbildung zur Kunstvermittlung. In einem partizipativen Prozess konzipieren sie eine eigene Führung, die sie zum Abschluss einem öffentlichen Publikum präsentieren.»

Ladina Gerber schätzt diese Vielfalt: «Jede Gruppe macht Kunst neu erlebbar – ein fünfjähriges Mädchen denkt und spricht ganz anders über ein Kunstwerk als eine Studentin oder eine Seniorin. So werde auch ich immer wieder überrascht.» Dabei seien Kinder ganz direkt: «Ihre erste Reaktion spiegelt ungefiltert, was das Werk bei ihnen auslöst.» Das entspricht der ersten von drei Phasen der Kunstvermittlung: «Die offene, unverfälschte Rezeption markiert den Start. Dann folgt die Reflexion, also die Auseinandersetzung mit dieser Wahrnehmung und den eigenen Gefühlen. Die dritte Phase ist die Produktion: Im Sonntagsatelier etwa können Kinder unter Anleitung selbst eine gestalterische Arbeit in der Art der betrachteten Kunstwerke kreieren. Das entspricht auch unserem Grundsatz «W-W-W»: Wahrnehmen, wundern und weiterdenken, wenn man mit Kunst in Kontakt kommt.»

Mehr Informationen:
www.hauskonstruktiv.ch



Ausführliches Videointerview
mit der ausgebildeten Kunst-
vermittlerin Ladina Gerber



Einblicke ins Sonntagsatelier
und in weitere Kunstvermitt-
lungsformate

«Der See als verbindendes Element»

Sein erstes Bankkonto als Kind führte Benedikt Würth bereits zu acrevis beziehungsweise ihrer Vorgängerin. Seit zwei Jahren gehört er nun dem Verwaltungsrat der Bank an. Dieser Aufgabe geht Würth mit Leidenschaft nach. Denn für eine gut geführte Regionalbank sieht er viel Potenzial.



Wie weit die historische Verbindung genau zurückreicht, vermag er nicht mehr zu sagen. Doch sicher ist: «Familiär bedingt» sei die damalige Bank CA St.Gallen, eine der Vorgängerinnen der acrevis Bank, seine erste Bankverbindung gewesen, erinnert sich Benedikt Würth. Und sie ist es bis heute geblieben.

Seine späteren Stationen haben den 54-Jährigen stark mit dem Finanzsektor verbunden und ihm einen tiefen Einblick in diese Branche verschafft. 2011 wurde der Politiker der CVP, heute «Die Mitte», in die St.Galler Regierung gewählt, der er neun Jahre lang angehörte. Rund die Hälfte davon war er als Vorsteher des Finanzdepartements tätig und gehörte von Amtes wegen dem Verwaltungsrat der St.Galler Kantonalbank an.

«Sehr gut geführte Bank»

«Diese Erfahrung bildete eine gute Basis für meinen Einsatz bei der acrevis Bank», so Würth heute. Gleichzeitig half sie ihm bei der Entscheidung, sich als Verwaltungsrat für die Regionalbank zur Wahl zu stellen. Auch wenn er diese als Kunde und Aktionär schon lange gekannt hatte, musste er sich erst einen vertieften Einblick verschaffen. Aber dank seiner beruflichen Vorgeschichte habe er gewusst, welche Kennzahlen entscheidend seien, habe sie im Detail geprüft und schliesslich festgestellt: «Diese Bank wird sehr gut geführt, und sie ist robust kapitalisiert.» Entsprechend leicht sei es ihm gefallen, sich für den Verwaltungsrat zur Verfügung zu stellen.

Diese positive Bilanz ist für den Juristen, der seit dem Rücktritt aus der Regierung neben der Aufgabe als Ständerat wieder als Konsulent bei SwissLegal asg.advocati tätig ist, nicht selbstverständlich, denn die Herausforderungen sind gross: Regionalbanken hätten nach wie vor eine grosse Daseinsberechtigung, ist er überzeugt, doch müssten sie ihre Stärken konsequent ausspielen, um erfolgreich zu sein. Die Nähe zur Kundschaft sei ein zentrales Element, «die Kundinnen und Kunden sollen sich gut aufgehoben sowie persönlich betreut und beraten fühlen, gleichzeitig ist eine hohe Professionalität gefragt.» Das sei bei acrevis der Fall. Das zeige sich daran, so Würth, dass das Hypothekengeschäft zwar nach wie vor ein wesentlicher Pfeiler ist, die Bank aber gleichzeitig auch in anderen Bereichen wie den Kommissionsdienstleistungen und dem Anlagegeschäft hervorragend positioniert ist.

Weichen für Digitalisierung gestellt

Als Benedikt Würth im März 2020 von der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt wurde, war der digitale Wandel



Bestens vernetzt und viel unterwegs, gerne auch im ÖV: Benedikt Würth ist seit März 2020 Verwaltungsrat der acrevis Bank AG.

in der Finanzbranche bereits in vollem Gang. «Der Prozess ist aber noch längst nicht abgeschlossen, sondern eine Daueraufgabe.» Für Würth steht fest, dass eine Regionalbank rund um digitale Instrumente und Angebote fit sein muss. Dabei gelte es, die Balance zu halten. «Wir sind mit unserer Grösse natürlich keine «first mover» beim Thema Digitalisierung, dennoch müssen wir die Kundenbedürfnisse gut abdecken und dürfen die Zukunft nicht verschlafen.»

acrevis habe in diesem Bereich die Weichen richtig gestellt, ist Würth überzeugt. Wer seine Bankgeschäfte vorwiegend digital erledigen wolle, könne das hier tun, gleichzeitig vernachlässige die Bank die «traditionellen» Kundinnen und Kunden nicht. Dieser zweifache Ansatz mit persönlicher Beratung und modernsten Tools bedinge das richtige Personal, das Fachkompetenz, Erfahrung und die Bereitschaft für neue Wege verbinde. Fachkräfte sind allerdings gesuchte Leute. «Wir müssen als Arbeitgeber attraktiv sein und unsere Kultur pflegen, um hier die Nase vorn zu haben», so Würth. Im Verwaltungsrat habe er gute Voraussetzungen angetroffen, um den Erfolg der Bank weiter auszubauen. «Die Kompetenzen der Mitglieder ergänzen sich bestens, wir weisen eine gute Durchmischung auf und auch menschlich passt es einfach.»

Solid aufgestellt und harmonisch

Nach dem Ausscheiden aus der Regierung wollte Benedikt Würth neben der Politik auch wieder ein zweites berufliches Standbein aufbauen. Verbandsmandate habe er mit einer Ausnahme (Schweizerische Vereinigung der AOP-IGP-Produkte) abgelehnt. Im Fokus standen für ihn Aufgaben in Verwaltungsräten von Unternehmen mit Ostschweizer Bezug. Aufgrund seiner Erfahrung aus Beruf und Politik zog es ihn zum Finanzbereich,

in die Industrie, zum Ernährungssektor und zum öffentlichen Verkehr. Dazu kommt mit dem Engagement für den FC St. Gallen der Sport. «Das sind Bereiche, mit denen ich mich gut identifizieren kann und in die ich mich gerne einbringe», so Würth, der zudem eine Reihe von ehrenamtlichen Mandaten wahrnimmt.

Wichtig sei ihm darüber hinaus stets, dass es solide aufgestellte Unternehmen seien, die er als Verwaltungsrat mitverantwortete. Ausserdem schätze er harmonisierende Teams auf strategischer wie auf operativer Ebene. «Dass diese Kriterien bei acrevis auf allen Ebenen erfüllt sind, bereitet mir viel Freude.»

Zürichsee als verbindendes Element

Regionale Verbundenheit ist ihm wichtig. Auch bei seiner Arbeit für acrevis spielt das eine grosse Rolle. Würth ist in der Region St. Gallen, in Mörschwil, aufgewachsen und wurde im Jahr 2000 zum Gemeindepräsidenten von Jona gewählt. Er war danach eine der treibenden Kräfte hinter der Fusion mit Rapperswil und amtierte ab 2007 als Stadtpräsident der neuen Stadt Rapperswil-Jona. Dort ist er auch wohnhaft geblieben und entsprechend liegt ihm seine «neue» Heimat am Herzen.

Auch in dieser Hinsicht passt die acrevis Bank, deren Marktgebiet sich vom Bodensee zum Zürichsee erstreckt, hervorragend zu seinem Profil. Das fliesst in seine Überlegungen ein, in denen er Wachstumschancen sieht. «Auf der linken Seeseite – in den Kantonen Schwyz und Zürich – sind wir historisch stark verankert, auf der St. Galler Seite sehe ich noch grosses Potenzial.» Dieses auszuschöpfen, sieht er als Teil seiner Aufgabe. Es sei ihm ein persönliches Anliegen, den Zürichsee nicht als trennendes, sondern als verbindendes Element zu sehen – und hier könne acrevis eine positive Rolle spielen.

Niederlassung Lachen: neue Öffnungszeiten

In der Niederlassung der acrevis Bank an der Mittleren Bahnhofstrasse 2 in Lachen gelten neue Schalteröffnungszeiten: Das kompetente Team rund um Niederlassungsleiter Enrico Perotto steht allen Kundinnen und Kunden von Montag bis Freitag täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr gerne zur Verfügung. Beratungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung selbstverständlich möglich.

Persönlich, gedruckt und digital

Vor Ort an unserem Hauptsitz am Marktplatz in St. Gallen und in unseren Niederlassungen Gossau SG, Wil SG, Bütschwil, Wiesendangen, Rapperswil-Jona, Pfäffikon SZ und Lachen SZ, am Telefon unter der Nr. 058 122 75 55, via Videoberatung oder per Mail an info@acrevis.ch – wir beraten Sie bei Ihren Fragen und individuellen Anliegen rund ums Geld und Banking. Mit unserem fundierten Fachwissen und unserer langjährigen Erfahrung sind wir jederzeit gerne für Sie da!

Spannende Einblicke in unsere Bank sowie viel Wissenswertes rund um unsere Dienstleistungen und Produkte und zur Finanz- und Bankenwelt allgemein finden Sie auch in unseren verschiedenen Informationskanälen. Gedruckt im Kundenmagazin «unter uns» und im Anlegermagazin «invest». Mit regelmässigen Fernsehsendungen auf TVO und TeleTop. Digital mit verschiedenen Newslettern. Und online auf www.acrevis.ch und www.blog.acrevis.ch sowie auf unseren Social-Media-Kanälen www.instagram.com/acrevisbank, www.facebook.com/acrevisbank und www.linkedin.com/company/acrevis-bank-ag.

Wir freuen uns über Lesende und Zuschauende sowie über Followerinnen und Follower, Likes und Kommentare! Weitere Informationen und Links unter www.acrevis.ch/publikationen



Offen für neue Kolleginnen und Kollegen

Rund 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen acrevis zur führenden regionalen Bank der Ostschweiz. In unserem Marktgebiet zwischen Bodensee und Zürichsee beraten und begleiten sie Kundinnen und Kunden engagiert, umfassend und langfristig, bringen eigene Kompetenzen ein und entwickeln sich beruflich und persönlich weiter. Und das alles in einem partnerschaftlichen Umfeld mit flachen Hierarchien: Willkommen bei acrevis als meine Bank fürs Leben! An unseren acht Standorten haben wir immer wieder Stellen für Berufserfahrene sowie für Studierende und Lernende zu besetzen. Aktuell offene Positionen werden in verschiedenen Medien und Online-Kanälen ausgeschrieben und auf unserer Website publiziert. Interessiert? Weitere Informationen unter www.acrevis.ch/stellen



Einstieg in die Bankenwelt: vier neue Lernende bei acrevis

Die acrevis Bank AG ist an ihren acht Standorten Arbeitgeberin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Bankbereichen. Dabei ist acrevis auch ein Ausbildungsbetrieb: In jedem Lehrjahr bietet acrevis vier bis fünf Ausbildungsplätze «Kaufleute EFZ», Branche Bank (E-Profil oder M-Profil) an.

Das erste Mal Bankluft schnuppern, hinter die Kulissen schauen, Abläufe verstehen – diese spannende Ausbildung, die ihnen den Weg ins Berufsleben eröffnet, werden Anfang August Lejla Karic, Gian Corazza, Dominic Hersche und Pascal Marty aufnehmen. acrevis heisst sie schon heute willkommen und freut sich auf sie – als ihre Bank fürs Leben.

QR-Rechnung: vom analogen ins digitale Zeitalter

Per 30. September 2022 nimmt PostFinance die herkömmlichen roten und orangen Einzahlungsscheine vom Markt, danach können Post und Banken keine solchen Einzahlungsscheine mehr verarbeiten. Ab 1. Oktober 2022 werden sie komplett durch die QR-Rechnung ersetzt und die analoge Welt der Rechnungsstellung ins digitale Zeitalter überführt.

Für Rechnungssteller und Unternehmen mit Hard- und Softwarelösungen gibt es bei der Umstellung auf die Nachfolgeprodukte Handlungsbedarf. Wer sich bis heute noch nicht damit befasst hat, sollte umgehend seinen Softwarepartner kontaktieren. Dieser unterstützt Rechnungssteller und Unternehmen bei den erforderlichen Planungs- und Umstellungsarbeiten. Wer hierzu noch keinen Partner an seiner Seite hat, dem bietet beispielsweise die Firma QR Modul aus Zürich (www.qrmodul.ch) Unterstützung und professionelle Lösungen.

Rechnungsempfängerinnen und -empfänger können bereits heute die Vorteile der QR-Rechnung nutzen und digital bezahlen. acrevis hat ihre Mobile- und E-Banking-Lösungen angepasst, damit Privatpersonen und Unternehmen QR-Rech-

nungen bequem einscannen und so Zahlungen deutlich effizienter und bequemer erledigen können. QR-Rechnungen können aber auch weiterhin am Schalter bezahlt werden. Daueraufträge, die auf Basis von roten oder orangen Einzahlungsscheinen eingerichtet worden sind, müssen auf die neue IBAN und Referenznummer (auf der QR-Rechnung ersichtlich) angepasst werden. Nicht angepasste Daueraufträge können ab 1. Oktober 2022 nicht mehr ausgeführt werden.

Weitere Infos für Rechnungssteller:

www.acrevis.ch/qr-rechnung

Weitere Infos für Rechnungsempfänger:

www.acrevis.ch/qr-rechnung-privat

Allgemeine Informationen:

www.paymentstandards.ch, www.einfach-zahlen.ch



Wo man singt, da lass dich ruhig nieder!

Vom 20. bis 28. Mai 2022 war Gossau Treffpunkt für alle Freunde des Chorgesangs: Über 300 Chöre, 9'000 Sängerinnen und Sänger sowie Tausende Besucherinnen und Besucher trafen sich am Festival der Chöre, dem Schweizer Gesangsfestival. Begegnungs-, Fest- und Expertenkonzerte, Sing-Inseln, Schnupperateliers, musikalisch gestaltete Gottesdienste, Angebote für Kinder- und Jugendchöre sowie ein vielfältiges kulinarisches Angebot – das Programm hielt für alle etwas bereit. Mit einem Gönnerbeitrag unterstützte die acrevis Bank Gossau den gelungenen Anlass, konkret das Zirkuszelt ganz in der Nähe der acrevis Niederlassung an der Poststrasse 4. In diesem Zelt fanden die Begegnungs- und Festkonzerte statt, die ein breites Spektrum an Chormusik erlebbar machten.



Foto: Erich Brassel

Weitere Informationen und Impressionen: www.sgf22.ch

Banking, aber sicher – auch in den Ferien

Ferien und Reisen? Schützen Sie nicht nur Ihre Haut, sondern auch Ihr Mobilgerät – dies empfiehlt die unabhängige Plattform «eBanking – aber sicher!» des Informatik-Departements der Hochschule Luzern im Rahmen ihrer diesjährigen Kampagne. Heutzutage ist das Smartphone oder Tablet im Reisegepäck der meisten Schweizerinnen und Schweizer unverzichtbar als praktisches Hilfsmittel, um Erinnerungsfotos zu schießen und mit der Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben. Viele nutzen es auch, um unterwegs die eigenen Finanzen im Blick zu haben oder bei Bedarf via Mobile- oder E-Banking dringende Zahlungen zu tätigen. Dabei gilt: Schützen Sie Ihre

Mobilgeräte und die darauf gespeicherten (Banking-)Daten, damit Sie Ihre Ferien ganz entspannt geniessen können. Eine Checkliste zeigt auf, welche Punkte vor, während und nach den Ferien zu beachten sind, damit keine unliebsamen Überraschungen warten. Weitere Informationen unter

www.ebas.ch/holidaycheck sowie unter www.acrevis.ch/e-banking



acrevi**s**

Meine Bank fürs Leben

acrevis** Bank AG**

Marktplatz 1
9004 St. Gallen

Tel. 058 122 75 55 · [info@acrevi**s**.ch](mailto:info@acrevis.ch) · [acrevi**s**.ch](http://acrevis.ch)

St. Gallen · Gossau SG · Wil SG · Bütschwil · Wiesendangen · Rapperswil-Jona · Pfäffikon SZ · Lachen SZ

Gedruckt auf Refutura-Papier
FCS-Recycling-Papier/zu 100% aus Altpapier



Klimaneutral produziert (Climate-Partner-Zertifikat). Schadstofffrei und wasserlos gedruckt mit biologischen PURE-Druckfarben.

